



Überblick

zum the International Workshop on
“Dealing with the aftermath of slave trade and slavery.”

Elmina (Ghana) 10 – 17 September 2024

Die Mission im Überblick

What is the mission? - A contribution to overcome the toxic legacy of history and to find inspiration for today's fight against slavery

Was ist der Auftrag? - Ein Beitrag zur Bewältigung des toxischen Erbes der Geschichte und zur Inspiration des aktuellen Widerstands gegen die Sklaverei

How to achieve it? - Sharing and remembrance, prayer, listening, asking deeper questions, building relationships

Wie kann dies erreicht werden? - Teilen und Erinnern, Beten, Zuhören, tiefere Fragen stellen, Beziehungen aufbauen

Die Ziele des Workshops

The workshop aimed at:

- (i) honour the memory of the victims of the transatlantic slave trade
- (ii) deepen our understanding of the history and legacy of slavery
- (iii) discuss the role of the church in the history of slavery and reflect on how it can deal with this past
- (iv) assess the lessons applicable to the contemporary challenges in combating the widespread issue of modern-day slavery.

Die Ziele des Workshops waren

- (i) die Erinnerung an die Opfer des transatlantischen Sklavenhandels wach zu halten
- (ii) Vertiefung unseres Verständnisses der Geschichte und des Erbes der Sklaverei
- (iii) die Rolle der Kirche in der Sklavereigeschichte zu diskutieren und über den Umgang mit dieser Vergangenheit nachzudenken
- (iv) Anwendung der Lehren aus der Vergangenheit auf die Herausforderungen der heutigen Zeit, um dem weit verbreiteten Problem der modernen Sklaverei gerecht zu werden.

Workshop's recommendations/

- I. Recognition of the damage caused and the loss of life for which thousands of people of African descent are still paying to this day. African descent is still paying for today.
- II. Respecting and recognising the rights and humiliation of millions of Afro-descendants through conscientious global decisions to deal with the consequences of slavery.
- III. To ensure that the church contributes to this process as a vehicle for advocacy, truth, justice and historical reparation.
- IV. Actively participate in development of processes of reparation and healing for Afro-descendant peoples who were victims of the slave trade, to be accompanied by work in Europe, Africa and the Americas) for more just and humane societies, free from all forms of racism, can be built and affirmed.
- V. Build strategic alliances with global and local organisations that share a commitment to justice and reparation for Afro-descendant communities, in order to strengthen the processes of integral reparation and reconciliation. These alliances will make it possible to coordinate efforts and optimise resources.
- VI. Influence international agendas, such as the next G20 and Sustainable Development Goals to include very specific targets on the eradication of racism and all new forms of enslavement that threaten human dignity.
- VII. Establish a task force or follow-up committee from among the conference participants to articulate and identify action plans for implementation, rather than simply submitting the outcomes to an archive.

Die Empfehlungen des Workshops

- I. Die Anerkennung des durch die Ereignisse verursachten Schadens sowie des Verlusts von Menschenleben, für den Tausende von Menschen afrikanischer Abstammung bis heute bezahlen, ist von essentieller Bedeutung. Die Menschen afrikanischer Abstammung tragen noch heute die Konsequenzen.
- II. Die Rechte und die Demütigung von Millionen von Menschen afrikanischer Abstammung sind durch gewissenhafte globale Entscheidungen zur Bewältigung der Folgen der Sklaverei zu respektieren und anzuerkennen.
- III. Sicherstellen, dass die Kirche einen konstruktiven Beitrag zu diesem Prozess leistet, indem sie sich für Wahrheit, Gerechtigkeit und historische Wiedergutmachung einsetzt.
- IV. Die aktive Beteiligung an der Entwicklung von Prozessen der Wiedergutmachung und Heilung für afro-nachbarliche Völker, die Opfer des Sklavenhandels waren, ist ein wesentlicher Aspekt der Arbeit. Diese erfolgt in Europa, Afrika und Amerika. Ziel ist der Aufbau und die Bekräftigung gerechterer und menschlicherer Gesellschaften, die frei von allen Formen des Rassismus sind.
- V. Aufbau strategischer Allianzen mit globalen und lokalen Organisationen, die das Engagement für Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für afro-nachbarliche Gemeinschaften teilen, um die Prozesse der ganzheitlichen Wiedergutmachung und Versöhnung zu stärken. Die Bildung von Allianzen ermöglicht eine koordinierte Vorgehensweise sowie eine optimierte Nutzung der Ressourcen.
- VI. Einwirken auf internationale Agenden, wie beispielsweise den anstehenden G20-Gipfel sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ziel, spezifische Ziele zur Beseitigung von Rassismus und sämtlichen neuen Formen der Versklavung, welche die Menschenwürde bedrohen, darin zu verankern.
- VII. Es wird empfohlen, eine Task Force oder einen Follow-up-Ausschuss aus den Reihen der Konferenzteilnehmer zu etablieren, um Aktionspläne für die Umsetzung zu formulieren und festzulegen, anstatt die Ergebnisse lediglich in ein Archiv zu überführen.